Jahresbericht

der

städtischen Realschule zu Eisleben

über die Zeit von Ostern 1906 bis Ostern 1907.

XXXVII.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

1907. Jahresbericht Nr. 324.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Eisleben, 1907.
Druck von Ernst Schneider.

9ei
9

324.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände im Schuljahre 1906/07.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen							
	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe der Stunden
1. Religion	2	2	2	2	2	2	3	15
2. Deutsch (u. Geschichtserzählungen in V und VI)	3	3	3	3	4	4	5	25
3. Französisch	5	6	6	6	6	6	6	41
4. Englisch	4	4	5	5	—	—	—	18
5. Geschichte	2	2	2	2	3	—	—	11
6. Erdkunde	1	2	2	2	2	2	2	13
7. Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	5	5	38
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	14
9. Physik	2	2	—	—	—	—	—	4
10. Chemie	2	—	—	—	—	—	—	2
11. Schreiben	—	(1)	(1)	(1)	2	2	2	6 (+ 1)
12. Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	—	12
13. Linearzeichnen (wahlfrei)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	(6)
14. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	18
15. Gesang	1	1	1	1	1	2	2	7
	1	1	1	1	1			
Zahl der Pflichtstunden einschl. Turnen und Singen	35 (+2)	35 (+3)	35 (+3)	35 (+3)	34	30	30	224 (+7)

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1906/07.

Lehrer	Ordinariate	I.	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Summe
1. Dr. Müller, Direktor		2 Chemie 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.			6 Mathem. 2 Naturbeschr.			14
2. Dr. Beucke, Professor	II.	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 6 Französ. 2 Geschichte			3 Geschichte 2 Erdkunde			21
3. Dr. Kirchhöfer, Oberlehrer	IV.	2 Religion	2 Religion 2 Erdkunde	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch			22 (Bibliothekar)
4. Dr. Hoffmann, Oberlehrer	I.	5 Französ. 4 Englisch 3 Turnen		2 Geschichte	2 Geschichte	6 Französ.			22
5. Willers, Oberlehrer	V.	5 Mathem. 1 Erdkunde 2 Physik	5 Mathem. 2 Physik	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.		5 Rechnen		24
6. Dr. Lange, Oberlehrer	III a.			6 Französ.	6 Französ.		4 Deutsch	6 Französ. 2 Erdkunde	24
7. Herz, wissenschaftl. Hilfslehrer	III b.			6 Mathem. 2 Erdkunde	6 Mathem. 2 Erdkunde		2 Naturbeschr. 3 Turnen	3 Turnen	24
8. Dr. Busse, wissenschaftl. Hilfslehrer			4 Englisch	5 Englisch	5 Englisch	1 Turnen	6 Französ. 2 Erdkunde		23
9. Hildebrand, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	23
10. Junker, Realschullehrer	VI.	3 Gesang				2 Schreiben	2 Religion 2 Gesang	3 Religion 5 Deutsch 5 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Gesang	26
11. Neumann, Bürgerschullehrer			3 Turnen	3 Turnen		2 Turnen			8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrstoff und Unterrichtsbetrieb.

1. **Erledigte Lehraufgaben:**

Klasse I (Untersekunda).

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religion 2 St.: Leben Jesu nach dem Lucas-Evangelium. Gliederung des Katechismus und Zusammenfassung der Evangelischen Glaubenswahrheiten im Anschluß an denselben. Kirchengeschichtliches von der Reformation ab. Wiederholung der Pensen der früheren Klassen. Kirchhöfer.

Deutsch 3 St.: Das Wichtigste aus der Poetik, Stilistik und Literaturgeschichte. Übungen im Finden und Ordnen des Stoffes für die Aufsätze. Schriftliche und mündliche Berichte über Gelesenes und Besprochenes. Gelesen wurde: Wilhelm Tell und Minna von Barnhelm, außerdem Lektüre nach dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. — Aufsätze: 1) Stadt und Land. Ein Vergleich in Briefform. 2) Durch welche Eigenschaften und durch welche Umstände ist Napoleon in die Höhe gekommen? (Klasse.) 3) Napoleon und Blücher. Ein Vergleich. 4) Das preußische Heer im Jahre 1806 und 1813. Ein Vergleich. (Klasse.) 5) Der Gedankengang in Schillers Wilhelm Tell I, 4. soll angegeben werden. 6) Ein Festtag in Korinth. (In Briefform.) 7) Was erfahren wir im ersten Akte des Dramas „Minna von Barnhelm" über Sage und Charakter des Majors von Tellheim? (Klasse.) 8) Just, ein Charakterbild. 9) Die Vorfabel zu Minna von Barnhelm. 10) Ursachen und Veranlassung des deutsch-französischen Krieges. (Klasse.) Beucke.

Französisch 5 St.: Syntax des Eigenschaftsworts, Umstandsworts und Fürworts; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Lektüre: Girardin, La joie fait peur. Malin, Un collégien de Paris en 1870. Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Hoffmann.

Englisch 4 St.: Syntax des Geschlechtsworts, Hauptworts, Eigenschaftsworts, Fürworts und Umstandsworts. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. — Lektüre: Braddon, The Christmas Hirelings. Ausgewählte Gedichte aus Dubislav-Boek, Elementarbuch. (Anhang). Hoffmann.

Geschichte 2 St.: Neuere Geschichte vom 7jährigen Kriege bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus den früheren Pensen. Beucke.

Erdkunde 1 St.: Länder- und Völkerkunde von Europa. Mathematische Erdkunde. Verkehrskunde. Willers.

Mathematik 5 St.: Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrie: Der trigonometrische Funktionsbegriff, Berechnung von rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecken. Elemente der Stereometrie. Willers.

Physik 2 St.: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre von der Akustik, Optik, vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Willers.

Chemie 2 St.: Propädeutischer Unterricht: Das Wichtigste von den Metalloiden und Metallen. Elemente der Kristallographie und Mineralogie. Der Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung 2 St: Sommer: Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Der Direktor.

Zeichnen: Freihandzeichnen 2 St.: Zeichnen schwierigerer Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, Geräten, Gefäßen, Pflanzen, Vögeln 2c. Skizzieren. — Linearzeichnen 2 St.: Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Perspektive und Schattenlehre. Hildebrand.

Klasse II (Obertertia).

Klassenlehrer: Professor Dr. Beucke.

Religion 2 St.: Das Reich Gottes im N. T., besonders Bergpredigt und Gleichnisse. Apostelgeschichte, bes. Paulus. Reformationsgeschichte. — Katechismus, Sprüche, Kirchenlieder wiederholt. Einiges zur Geschichte des Kirchenliedes. Kirchhöfer.

Deutsch 3 St.: Sprachliches: Ablaut, Umlaut, Brechung, grammatische Wechsel, Assimilation Vokalschwächung, Ableitung, Zusammensetzung. Besprechung und Auswendiglernen wie Vortrag von Gedichten, Prosastücke aus dem Lesebuch, außerdem Homers Odyssee und das Drama Ernst von Schwaben von Uhland. Mündliche und schriftliche Berichte über Gelesenes und Besprochenes. Einiges aus der Poetik. Stilistisches bei der Rückgabe des Aufsatzes. Eingehendere Belehrungen aus dem Gebiete der Metrik. Vorträge. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. Beucke.

Französisch 6 St.: Grammatik: Infinitiv, Participium, Rektion der Verben, Hauptwort, Geschlechtswort. — Lektüre: J. Verne, Voyage autour du monde en 80 jours. Einige Gedichte auswendig gelernt. Beucke.

Englisch 4 St.: Syntax des Zeitworts. Wiederholungen aus der Formenlehre. — Lektüre: Bube, Stories from English History. Einige Gedichte aus Dubislav-Boek, Elementarbuch (Anhang). Busse.

Geschichte 2 St.: Deutsche Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich dem Großen einschließlich mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Herrscher. Wiederholung von Jahreszahlen. Beucke.

Erdkunde 2 St.: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kirchhöfer.

Mathematik 5 St.: Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und Inhalt. Konstruktionsaufgaben, besonders solche nach der Methode der Ähnlichkeit. Willers.

Naturbeschreibung 2 St.: Sommer: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik. Besprechung der wichtigsten ausländischen und inländischen Nutzpflanzen. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. — Winter: Niedere Tiere, Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Ueberblick über das Tierreich. Der Direktor.

Naturlehre 2 St.: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, sowie aus der Wärmelehre. Willers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen: Freihandzeichnen 2 St.: Zeichnen etwas schwierigerer Gegenstände. Darstellen von Teilen des Schulsaales, Schulgebäudes ꝛc. Skizzieren, auch aus dem Gedächtnis. Anwendung von Farbe. — Linearzeichnen 2 St.: Geometrisches Darstellen von Körpern in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Hildebrand.

Klasse IIIa und IIIb (Untertertia).

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lange und wissenschaftlicher Hilfslehrer Herz.

Religion 2 St.: Das Reich Gottes im A. T., auch die Propheten. Gottesdienstliche Ordnung. Kirchenjahr. 4. u. 5. Hauptstück mit Sprüchen, 4 Lieder und einige Psalmen gelernt, Pensen der Klassen VI—IV wiederholt. Kirchhöfer.

Deutsch 3 St.: Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Zusammenfassende und erweiternde Wiederholung des grammatischen Pensums der unteren Klassen. Das Einfachste aus der Metrik. Lektüre aus Meyer und Nagel, Gedichtsammlung und Prosaheft 5. Zusammenfassungen des Inhalts, schriftlich und mündlich. 10 Aufsätze, darunter 3 in der Klasse. Kirchhöfer.

Französisch: 6 St.: Grammatik: Gebrauch der Hilfszeitwörter, Lehre von der Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Modi, die wichtigsten Konjunktionen, Rektion der Verba. Im vierten Quartal Wiederholung des ganzen grammatischen Pensums. Behandlung ausgewählter Stücke aus Strien: Lehrbuch III. Lektüre: G. Bruno: Les enfants de Marcel. Diktate, Klassen- und Hausarbeiten. Sprechübungen an der Hand der Lektüre, des Vocabulaire von Plötz und von Wandbildern. Lange.

Englisch 5 St.: Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Uebersetzung aller englischen und deutschen Stücke des Elementarbuches mit anschließendem Auszug der Grammatik. Auswendiglernen ungefähr der Hälfte der englischen Stücke. Sprechübungen nach dem Anhang des Elementarbuches (mit Auswahl). Wöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Busse.

Geschichte 2 St.: Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Hoffmann.

Erdkunde 2 St.: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. Herz.

Mathematik 6 St.: Planimetrie 3 St.: Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze von der Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik 2 St.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Rechnen 1 St.: Aufgaben aus der Kranken-, Unfall- und Altersversicherung. Repetition der Zinsrechnung, der Rabatt-, Diskont- und Gesellschaftsrechnung. Berechnung der Zinsen mittels Zinszahlen. Münz- und Wertpapierrechnung. Herz.

Naturwissenschaften 2 St.: Botanik (im Sommer): Beschreiben und Vergleichen von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau nach Vogel-Müllenhoff, Kursus III. Besprechung einiger Sporenpflanzen. Aufbau des natürlichen Systems und Einordnung der bekannten Pflanzen in dasselbe. Zoologie (im Winter): Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen nach Vogel-Müllenhoff, Kursus III. Willers.

Zeichnen: Freihandzeichen 2 St.: Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen 2 St.: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Schiene, Dreieck und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Hildebrand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse IV (Quarta).

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kirchhöfer.

Religion 2 St.: Einteilung der Bibel. Zusammenfassung der Geschichte des Volkes Israel von Abraham bis Salomo. Gelesen und behandelt: Marcusevangelium und Apostelgeschichte 1—12. 3. Hauptstück mit Sprüchen, 4 Kirchenlieder und andere Sprüche gelernt; das früher Gelernte wiederholt. Kirchhöfer.

Deutsch 4. St.: Gedichte und Prosastücke, bes. Beschreibungen und Schilderungen. Übungen im freien mündlichen und schriftlichen Nacherzählen und im Vortragen von Gedichten (9 Gedichte auswendig gelernt). Rechtschreibeübungen und freiere Wiedergaben von Gelesenem als häusliche und in der Klasse gearbeitete Aufsätze (10). Der zusammengesetzte Satz und Befestigung in der Zeichensetzung. Das Allereinfachste von der Wortbildungslehre. Kirchhöfer.

Französisch 6 St.: Unregelmäßige Verben nach Striens Grammatik an der Hand des Lehrbuchs, dessen französische und deutsche Stücke mit Auswahl behandelt wurden. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Auswendiglernen einzelner ausgewählter Stücke. Sprechübungen und zugleich Vervollständigung des Wortschatzes nach Ploetz, Vocabulaire. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Hoffmann.

Geschichte 3 St.: Sommer Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. — Winter: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus mit einem Überblick der Kaiserzeit. Hoffmann.

Erdkunde 2 St.: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Skizzen von Flußläufen, Gebirgszügen, Küstenstrecken, Stadtplänen, ganzen Ländern mit und ohne Netz. Beucke.

Mathematik 6 St.: Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins-, Rabatt-, Verlust- und Gewinnrechnung. — Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Der Direktor.

Naturkunde 2 St.: Botanik (im Sommer): Beschreiben und Vergleichen verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen; Zusammenfassung zu Familien. Hinweis auf das Linnésche System. — Zoologie (im Winter): Wiederholung und Erweiterung der Pensen der früheren Klassen. Entwickelung des Systems der Wirbeltiere. Der Direktor.

Zeichnen 2 St.: Gedächtniszeichen. Zeichnen von Naturblättern, Schmetterlingen, Stoffen; Skizzieren. Farbetreffübungen. Pinselzeichnen. Hildebrand.

Klasse V (Quinta).

Klassenlehrer: Oberlehrer Willers.

Religion 2 St: Bibl. Geschichte des N. T. Zweites und drittes Hauptstück mit Sprüchen; Wiederholung des ersten Hauptstückes. 4 Lieder und Wiederholung der in VI gelernten. Junker.

Deutsch 4 St.: Gedichte und Prosastücke. Übungen im Vortragen von Gedichten (10 Gedichte wurden auswendig gelernt.) Mündliche wie schriftliche Übungen im Nacherzählen. Wöchentliche Diktate zur Einübung der schwierigeren Rechtschreibung, dazu schriftliche Nacherzählungen. In der Grammatik wurde behandelt der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nebst der dabei in Anwendung kommenden Zeichensetzung; ferner Fürwörter, Arten der Beifügungen, Objekte, Umstandsbestimmungen, Arten der Zeitwörter und Modi, Bindewörter. Lange.

Französisch 6 St.: Systematische Durchnahme des Verbums, des Substantivs, Adjectivs, Fürworts und Zahlworts. Durchnahme der meisten Lesestücke im Lehrbuche, Auswendiglernen einzelner davon. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Busse.

Geschichtserzählungen (vergl. Deutsch): Erzählungen aus den Sagen und der sagenhaften Geschichte der Griechen und Römer.

Erdkunde 2 St.: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Busse.

Rechnen 5 St.: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri-Aufgaben. Willers.

Naturkunde 2 St.: Botanik (im Sommer): Vergleichen verwandter Arten von Blütenpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. Vogel-Müllenhoff, Kursus II. Zoologie (im Winter): Vergleichende Beschreibung von Vertretern der bekanntesten Familien der Wirbeltiere. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Vogel-Müllenhoff, Kursus II. Herz.

Zeichnen 2 St.: Zeichnen ebener Gebilde in flachen Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Gedächtniszeichnen. Tafelzeichnen. Farbetreffübungen. Hildebrand.

Klasse VI. (Sexta).

Klassenlehrer: Realschullehrer Junker.

Religion 3 St.: Biblische Geschichten des A. T. und zugehörige Sprüche. 1. Hauptstück und Vaterunser mit Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder und 2 Psalmen. Junker.

Deutsch 5 St.: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes mit der erforderlichen Zeichensetzung. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Methodische Durchnahme der Rechtschreibung und Einübung derselben in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken mit besonderer Berücksichtigung der Märchen, Fabeln und Erzählungen aus Sage und Geschichte des deutschen Volkes. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und freie Wiedergabe des Inhalts von Prosastücken. Junker.

Französisch 6 St.: Die Hilfszeitwörter avoir und être, sowie die 1. regelmäßige Konjugation. Anfangsgründe der Formenlehre. Durchnahme aller französischen und deutschen Lesestücke des Lehrbuches. Auswendiglernen mehrerer kleinerer Gedichte, Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch oder an Vorgänge im Schulleben. Lange.

Geschichtserzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte (vergl. Deutsch).

Erdkunde 2 St.: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die Wahrnehmungen in der nächsten Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Eisleben und das Mansfelder Land. Heimatlicher Regierungsbezirk und Provinz Sachsen. Lage, politische und physikalische Einteilung Deutschlands, speziell Preußens. Allgemeine Übersicht über Europa. Lange.

Rechnen 5 St.: Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Junker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung 2 St.: Botanik (im Sommer): Beschreibung vorliegender Pflanzen mit leicht erkennbarem Blütenbau. Morphologische und biologische Grundbegriffe. — Zoologie (im Winter): Beschreibung der bekanntesten typischen Vertreter der Ordnungen der Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise. — Vogel-Müllenhoff, Kursus I. Junker.

---

2. Im **Gesangunterrichte** waren die Klassen IV bis I zu einem dreistimmigen gemischten Chore vereinigt, der vor allem Festgesänge pflegte. Der Gesang der VI und V (je 2 Wochenstunden) beachtete besonders Tonbildung und technische Übungen und vermittelte den Schülern einen Schatz an Chorälen, Volks- und volkstümlichen Liedern.

3. **Unterricht im Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 1906 278 Schüler, im Winter 1906/07 275 Schüler.

Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im Sommer 22	im Winter 23	im Sommer 1	im Winter 5
aus anderen Gründen	„ „ —	„ „ —	„ „ —	„ „ —
zusammen	im Sommer 22	im Winter 23	im Sommer 1	im Winter 5
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 8%	„ „ 8 1/3 %	„ „ 1/3 %	„ „ 1 3/4 %

Es bestanden 6 Turnabteilungen, jede turnte wöchentlich 3 Stunden. I. Abteilung = UII im Durchschnitt 37 Schüler; II. Abt. = OIII, 40 Schüler; III. Abt. UIIIa u. IIIb, 42 Schüler; IV. Abt. = IV, 49 Schüler; V. Abt. = V, 43 Schüler; VI Abt. = VI, 45 Schüler. Die Vorturner der I. Abteilung wurden von Oberlehrer Dr. Hoffmann ausgebildet, unter dessen Aufsicht auch die Übungen des Schülerturnvereins (im Sommer 2, im Winter 1 Stunde wöchentlich) abgehalten wurden. Im Sommer fanden wöchentlich einmal Turnspiele statt.

II. Auszüge aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg, bezw. dem Königl. Unterrichtsministerium.

1. 25. II. 1906. Im Auftrage des Herrn Ministers wird eine Anzahl der bekanntesten Werke der Kolonialliteratur zur Anschaffung für die Anstaltsbibliothek empfohlen.
2. 13. III. Übersendung des von Wilm herausgegebenen Werkes „Der Kaiser und die Jugend" als Geschenk des Herrn Ministers für die Lehrerbibliothek.
3. 20. III. Der Kandidat des höheren Lehramts Herz an der Lateinischen Hauptschule der Francke'schen Stiftungen in Halle wird zur Ableistung des Probejahres und zur Verwaltung der Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers der Anstalt überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. 24. III. Ueberweisung des Kandidaten Dr. Busse vom Stiftsgymnasium zu Zeitz behufs Ableistung des Probejahres und Wahrnehmung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der Anstalt.
5. 27. III. Deimlings Vortrag über Südostafrika wird als Geschenk des Herrn Ministers für die Schülerbibliothek übermittelt.
6. 3. IV. Genehmigung der Einführung von „Hofmann, Kleines Handbuch für den deutschen Unterricht" in den Unter- und Mittelklassen.
7. 9. IV. Von der Reichskarte werden für Schulen Umdrucksexemplare zu dem für den Militärdienstgebrauch festgesetzten Vorzugspreise abgelassen.
8. 10. IV. Die diesjährige Schülerfahrt zur Wasserkante für Primaner und Sekundaner der Provinz Sachsen findet in den Tagen vom 23. bis 27. Mai statt.
9. 5. V. Der Schüler R. aus S. kann wegen Ueberfüllung der Klasse II nicht aufgenommen werden.
10. 7. VI. Als Geschenk des Herrn Ministers wird das Werk „Unser Kaiserpaar" als Prämie für einen würdigen Schüler der obersten Klasse übersandt.
11. 12. VI. Es werden Bestimmungen getroffen, um die Benutzung von Neuauflagen der im Gebrauche befindlichen Lehrbücher zu erleichtern.
12. 21. VI. Einheitliche Regelung der Reihenfolge der Professoren und Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen der höheren Lehranstalten.
13. 25. VI. Der 15. Jahrgang des Jahrbuchs für Volk- und Jugendspiele wird als Geschenk des Herrn Ministers übersandt.
14. 3. VII. Anweisung für Lehrer des Französischen und des Englischen betreffs ihres mit staatlicher Beihilfe geförderten Aufenthaltes in Ländern französischer Zunge oder in England.
15. 9. VII. Der Direktor wird ermächtigt, die Schlußprüfung zu Michaelis selbständig abzuhalten.
16. 13. VII. Anweisung zur Vermeidung von Betriebsstörungen auf den Staatsbahnen bei Schülerausflügen.
17. 14. VIII. Es sind Vorkehrungen zu treffen, um die Schüler für den Fall einer Feuersgefahr an schnelles und doch geordnetes Verlassen der Schulzimmer und Gebäude zu gewöhnen.
18. 26. XI. Der Herr Unterrichtsminister überweist 2 Exemplare von Bayer „Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie" der Schülerbibliothek, ein weiteres Exemplar als Prämie für einen würdigen und geeigneten Schüler.
19. 20. XII. Die von der Süddeutschen Lichtdruck-Anstalt in Frankfurt a. M. herausgegebene Sammlung geschichtlich und künstlerisch bedeutsamer Bauwerke und Denkmäler in Lichtdrucken wird als Wandschmuck für Schulen empfohlen.
20. 29. XII. Der Direktor wird ermächtigt, die Schlußprüfung zu Ostern selbständig abzuhalten und die Zeugnisse in Vertretung des Königl. Kommissars zu vollziehen.
21. 15. I. 1907. Der Fahrsteiger K. U. aus Halle a. S. wird behufs Ablegung der Schlußprüfung zum Ostertermin 1907 der Anstalt überwiesen.
22. 15. I. Die von der historischen Kommission der Provinz Sachsen herausgegebenen Neujahrsblätter für das Jahr 1907 werden in 2 Exemplaren übersandt, von denen das eine für die Lehrerbibliothek, das andere für einen geeigneten Schüler der obersten Klasse bestimmt ist.
23. 15. I. Mitteilung der Grundsätze für die Wirksamkeit der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Danzig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

24. 16. I. Der Herr Minister erteilt durch Erlaß vom 9. I. die Genehmigung zum Ausbau der Anstalt zur Oberrealschule.
25. 26. I. Für die an der Anstalt abzuhaltenden Extraneerprüfungen werden Bestimmungen getroffen.
26. 29. I. Die Dienstzeit der Kandidaten des höheren Schulamts, während welcher sie in die Kandidatenlisten eines Provinzial-Schulkollegiums aufgenommen waren und diesem zur Verfügung gestanden haben, wird auf das Besoldungsdienstalter der Oberlehrer voll angerechnet.
27. 6. II. Empfehlung von Knötels „Die eiserne Zeit vor hundert Jahren" für Schülerbibliotheken.
28. 14. II. Bis zur Beendigung des Ausbaues der Realschule zur Vollanstalt haben die Schüler der oberen Klassen die erforderlichen lateinischen Sprachkenntnisse durch Privatunterricht zu erwerben.
29. 19. II. Es wird Bericht darüber eingefordert, ob die Karenzbestimmung des Pensionsgesetzes vom 27. III. 1872 bisher zu Härten geführt hat.

Vom Magistrat.

1. 17. VIII. 1906. Der Direktor wird zu einem Bericht über die Schulbankfrage aufgefordert.
2. 8. XI. Magistrat trifft Bestimmungen über die Beschaffung der für den Unterricht in Physik und Chemie erforderlichen Apparate etc.
3. 10. X. Mitteilung, daß Dr. Kegel von der Guericke-Schule zu Magdeburg zum Oberlehrer für Ostern 1907 gewählt worden ist.
4. 11. II. 07. Uebersendung von 67 Exemplaren der Schrift von Witzel und Rogler „Die Zähne des Menschen, ihre Erkrankung und deren Bekämpfung" zur Verteilung an die Schüler.
5. 27. II. Als Klassenraum für die Obersekunda wird der Saal im Erdgeschoß des früheren Bergschulgebäudes bestimmt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am Schlusse des Schuljahres 1905/06 schied Herr Kandidat Scheithauer, dem nach Beendigung seines Probejahres eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule in Mühlhausen übertragen worden war, aus dem Lehrerkollegium aus. Gleichzeitig verließen die Kandidaten Dr. Krieger und Dr. Essigke die Anstalt, um mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums den letzten Teil ihrer Vorbereitungszeit an der Realschule in Oschersleben, bezw. an dem Gymnasium zu Greiz abzuleisten, wo ihnen für Michaelis 1906, bezw. Ostern 1907 feste Anstellung hatte zugesichert werden können. Für den Eifer und die Treue, mit der sie hier ihres Amtes gewaltet, sei ihnen auch an dieser Stelle der herzliche Dank der Schule ausgesprochen. In eine der erledigten Oberlehrerstellen war vom Magistrat Herr Dr. Lange aus Oschersleben gewählt worden, der nach Beendigung einer militärischen Übung am 9. 5. vom Direktor in sein hiesiges Amt eingewiesen wurde. Außerdem hatte das Königl. Provinzial-Schulkollegium die Herren Herz und Dr. Busse zur Ableistung des Probejahres und Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle der Anstalt überwiesen. Sie traten mit Beginn des neuen Schuljahres am Donnerstag, den 19. April, in das Lehrerkollegium ein.

Dr. Richard Lange, geboren am 14. Juli 1879 zu Nordhausen a/H., bestand Ostern 1898 die Reifeprüfung am Realgymnasium daselbst und studierte in Berlin und Leipzig neuere Sprachen und Erdkunde. Im Dezember 1901 erwarb er sich auf Grund einer Dissertation über die englische Literaturgeschichte (Edward Youngs Naturſinn) an der Universität Leipzig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Doktorgrad. Daselbst legte er auch im Februar 1903 das Examen pro facultate docendi ab. Sodann genügte er von Ostern 1903 bis dahin 1904 seiner Militärpflicht in Dresden. Sein Seminarjahr legte er am Kgl. Stiftsgymnasium zu Zeitz und am Kgl. Realgymnasium zu Nordhausen ab. Zur Ableistung des Probejahres wurde er der städtischen Realschule zu Oschersleben überwiesen, wo er bis Ostern 1906 tätig war.

Ernst Herz, geboren am 28. August 1878 zu Schkeuditz, besuchte das Domgymnasium zu Naumburg a. S. (Abiturium 1898), studierte von Ostern 1898 bis 1903 in Halle a. S. Mathematik, Physik und Geographie und bestand die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen am 30. April 1904. Das Seminarjahr absolvierte er von Ostern 1905 bis dahin 1906 an den Franckeschen Stiftungen in Halle a. S.

Walther Busse, geboren den 12. August 1879 in Neuhaldensleben bei Magdeburg, erhielt Ostern 1899 das Zeugnis der Reife an dem Gymnasium seiner Vaterstadt. Er studierte Germanistik und neuere Sprachen an der Universität Leipzig. Am 9. Juni wurde er auf Grund seiner Dissertation: „Der Markgraf von Hohenburg" von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig zum Doktor promoviert. Am 4. März 1905 bestand er sein Staatsexamen und absolvierte darauf das Seminarjahr am Kgl. Stiftsgymnasium zu Zeitz.

Am 22. Mai trug der Rezitator Dufki-Wegner aus Berlin eine Anzahl ausgewählter Proben aus den Werken klassischer und moderner Dichter in der Aula vor.

22.—27. Mai. An der vom deutschen Flottenverein veranstalteten Schülerfahrt nach der Wasserkante für Primaner und Sekundaner der höheren Schulen der Provinz Sachsen nahmen 5 Schüler der I. Klasse teil.

Am 8. Juni fanden in allen Klassen die üblichen Tagesausflüge statt. Klasse I (Oberlehrer Dr. Hoffmann) fuhr über Artern nach Naumburg und wanderte über Almrich nach Schulpforta und der Rudelsburg. Der Rückweg nach Naumburg, wo der Dom eingehend besichtigt wurde, erfolgte auf dem Motorboot und mit der Bahn über Kösen. — Die II. Klasse (Professor Dr. Beucke) unternahm eine lohnende Harzwanderung von der Eisfelder Talmühle aus über Christianenhaus und den Hohnstein zur Nordhäuser Talsperre und nach Rottleberode. — Ähnlich gestaltete sich der Ausflug der beiden Klassen IIIa und IIIb (Oberlehrer Dr. Lange und Herz, denen sich Herr Dr. Busse angeschlossen hatte). Die Bahnfahrt endete in Niedersachswerfen. Von hier aus wurde Neustadt mit dem Hohnstein und die Nordhäuser Talsperre besucht. Über den Poppenberg und den Netzkater gelangte man schließlich nach Ilfeld zur Bahn zurück. — Das Ausflugsziel der Quartaner (Oberlehrer Dr. Kirchhöfer und der Berichterstatter) bildete der Auerberg, der von Rottleberode aus durch das Krumschlachttal erreicht wurde. Der Rückweg führte nach dem altertümlichen Stolberg mit der Lutherbuche und durch das herrliche Tyratal nach Rottleberode. — Die Klassen V (Oberlehrer Willers) und VI (Junker und Hildebrand) gelangten auf verschiedenen Wegen nach Blankenheim, wo den Schülern im schattigen Buchenwalde durch Veranstaltung von Spielen aller Art einige frohe Stunden bereitet wurden.

Infolge zu hoher Temperatur fiel zweimal die letzte Vormittagsstunde und in 5 Fällen der Nachmittagsunterricht aus.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der Aula in der üblichen Weise durch Gesang und Schülervorträge gefeiert. Auch Luthers Geburtstag wurde durch einen Festakt in der Aula begangen, wobei Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann die Festrede hielt. Im Anschluß daran feierten wir gemeinsam das heilige Abendmahl. Herr Pastor Asmus hatte wiederum die Güte, in der Nikolaikirche dafür einen besonderen Gottesdienst abzuhalten.

Die Weihnachtsprämien erhielten aus I: Rudolf Koch, aus II: Paul Zobel, aus IIIa: Erich Graumann, aus IIIb: Alfred Hoffmann, aus IV: Johannes Rühlemann, aus V: Walter Amey, aus VI: Franz Wolff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ferner erhielten Rudolf Koch, Kl. I, das Werk „Unser Kaiserpaar" und Ernst Steinhoff Kl. II: Bayer, „Der Krieg in Südwestafrika." Beide Werke waren der Anstalt als Geschenke des Herrn Unterrichtsministers zugegangen. Die Schrift der Historischen Kommission der Provinz Sachsen: „Kämpfe in und bei Halle im Jahre 1806" wurde an Paul Böttge Kl. I als Prämie überwiesen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am Sonnabend, den 26. Januar, vormittags durch eine Vorfeier im Saale der Terrasse begangen. Die eindrucksvolle Rede des Herrn Oberlehrer Willers behandelte die Entwicklung des Realschulwesens und zeigte eingehend, welchen Aufschwung es unter der Regierung Wilhelms II. genommen hat.

Am 12. März gaben die Herren Religionslehrer anläßlich des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhardts in den Religionsstunden der verschiedenen Klassen ein Lebensbild des Dichters und kennzeichneten seine Bedeutung für die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Am 16. März fand die mündliche Schlußprüfung statt. Von den 40 Schülern, die daran teilnahmen, erlangten 33 die Reife zur Versetzung nach der Obersekunda und damit zugleich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. In der Herbstprüfung hatte gleichfalls ein Schüler (von 5) diese Berechtigung erlangt. Am 18. März Schlußprüfung eines Extraneers, der aber vor der mündlichen Prüfung zurücktrat. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium hatte den Direktor beauftragt, diese Prüfungen selbständig abzuhalten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war auch in diesem Jahre recht günstig. Leider aber hatten wir den Verlust eines lieben und wohlgesitteten Schülers zu beklagen. Am 6. XI. starb nach schweren Leiden an Nierenentzündung der Quartaner Richard Spangenberg. Lehrer und Schüler nahmen herzlichen Anteil an dem Schmerz der geprüften Eltern und geleiteten den so früh Heimgegangenen zur letzten Ruhestätte, nachdem an demselben Tage eine Trauerandacht in der Aula abgehalten worden war.

Im Lehrerkollegium wurden Vertretungen infolge von Krankheit nur in geringem Umfange erforderlich (Herr Herz und Dr. Kirchhöfer waren an Influenza 4 bezw. 16 Tage erkrankt). Beurlaubt waren der Direktor 1 Tag wegen einer Dienstreise, Professor Dr. Beucke und Dr. Kirchhöfer je 3 Tage (Schöffensitzungen), Hildebrand 1 Tag (Wahlmann), Dr. Beucke 1 Tag und Dr. Hoffmann 3 Tage infolge von Trauerfällen in der Familie.

Realschulneubau: Am 16. Mai fanden die von dem Architekten Beyer in Schöneberg entworfenen Pläne zum Realschulneubau am Stadtgraben die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums. Die gleichzeitig erhobenen Anstände und Abänderungsvorschläge erforderten keine tiefgreifenden Veränderungen und konnten ohne Schwierigkeit Berücksichtigung finden. Inzwischen war bereits am 12. April der vom Architekten aufgestellte Kostenanschlag an das städtische Bauamt zur Einsetzung der Einheitspreise und Berechnung der sich ergebenden Gesamtkosten gelangt. Vom 2. Juni ab unterzog das Stadtbauamt diese Anschläge einer erneuten Bearbeitung. Die erforderliche Revision der Berechnungen übernahmen im Monat Oktober in dankenswerter Weise die Herrn Königl. Baurat Vetter und Zimmermeister Voigt hier. — Da außer dem Realschulneubau noch weitere städtische Bauten in nächster Zeit in Angriff zu nehmen sind, so erachteten die Behörden die Anstellung eines Regierungsbaumeisters für erforderlich. Auf das Ausschreiben sind Bewerbungen in genügender Anzahl eingegangen. Doch haben die Verhandlungen mit den in Aussicht genommenen Herren zu einem Erfolg bisher nicht geführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wenn nun auch der Neubau im verflossenen Jahre nicht soweit gefördert werden konnte, als es im Interesse der Schule begründet gewesen wäre, so gelangten dagegen die Bestrebungen, die auf den Ausbau der Schule zu einer **Vollanstalt** hinzielten, zum gewünschten Abschluß.

Schon bei der Gründung der Anstalt als „höhere Bürgerschule" im Herbst des Jahre 1870 war die Erweiterung zu einer „Realschule I. Ordnung" beabsichtigt. Aber erst nach Beendigung ihrer Umwandlung in eine Realschule im Jahre 1897 trat ein gleichmäßiger und erfreulicher Fortschritt in ihrer Frequenz*) ein, der auch die Aussicht auf eine gedeihliche Entwicklung einer realistischen Vollanstalt in Eisleben begründet erscheinen ließ. Demzufolge wies der Berichterstatter am 6. VI. 1904 in einer längeren Eingabe an den Magistrat darauf hin, daß der baldige Ausbau nunmehr angezeigt sei. Der Magistrat stellte sich der Frage wohlwollend gegenüber und veranlaßte auf Grund einer erneuten Eingabe vom 22. V. 1905, daß die Angelegenheit am 29. VI. in einer aus Mitgliedern des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums bestehenden gemischten Kommission zum ersten Male eingehend erwogen wurde. Der Direktor wurde zunächst veranlaßt, über die in Frage kommenden Verhältnisse eine Denkschrift auszuarbeiten, die am 15. X. vorlag, in der Folge vervielfältigt wurde und den Mitgliedern des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums zuging. Am 29. XII. sprach das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg, welches um ein Gutachten in der Angelegenheit angegangen worden war, die Überzeugung aus, daß eine günstige Entwicklung der Oberrealschule mit einiger Sicherheit erwartet werden dürfe. Desgleichen erkannte der Herr Regierungspräsident in Merseburg mit Rücksicht auf die stark entwickelte Industrie und die nicht unbedeutende Landwirtschaft in den beiden Mansfelder Kreisen am 23. II. 06 das Bedürfnis zur Umwandlung der Eisleber Realschule in eine Oberrealschule an. Der entscheidende Beschluß für die Erweiterung der Anstalt wurde vom Magistrat einstimmig, vom Stadtverordnetenkollegium mit großer Mehrheit (gegen 5 Stimmen) am 16. bzw. 20. Oktober gefaßt. Ein Sonderblatt der hiesigen Zeitung gab das Ergebnis der Abstimmung noch am Abend bekannt. Kurze Zeit später wurde der Antrag des Magistrats vom Königl. Provinzial-Schulkollegium dem Herrn Minister befürwortend vorgelegt, sodaß die erforderliche ministerielle Genehmigung zum Beginn des Ausbaues durch Angliederung der Obersekunda bereits am 9. Januar cr. erteilt werden konnte.

Demgemäß wird die Obersekunda, für die bereits 24 Anmeldungen vorliegen, mit Beginn des neuen Schuljahres ins Leben treten.

*) Am 1. Februar der Jahre 1896 bis 1907 betrug die Schülerzahl: 161, 172, 165, 172, 191, 204, 231, 231, 236, 256, 265, 273.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1906/07.

Nähere Angaben	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1906	29	43	24	24	47	49	49	265
2. Abgang am Schlusse des Schuljahres 1905/06 . .	24	1	—	3	3	1	—	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906 . . .	38	37	21	18	45	42	—	201
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906 . . .	—	—	—	—	1	2	42	45
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906/07 .	43	41	24	23	51	47	49	278
5. Zugang im Sommersemester 1906	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1906	3	1	—	—	—	—	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1906 . .	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1906 . .	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1906/07	40	40	24	23	51	48	49	275
9. Zugang im Wintersemester bis zum 1. Februar 1907	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester bis zum 1. Februar 1907	—	—	—	1	1	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1907	40	40	24	22	50	48	49	273
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 . Jahre:	$16_{,9}$	$15_{,6}$	$14_{,5}$	$14_{,7}$	$13_{,4}$	$12_{,5}$	$11_{,6}$	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse 1906/07.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Israel.	Einheim.	Auswärt.	Nicht-preußen
1. Am Anfang des Sommersemesters 1906 .	270	4	—	4	146	122	10
2. Am Anfang des Wintersemesters 1906/07	267	4	—	4	144	121	10
3. Am 1. Februar 1907	265	4	—	4	139	124	10

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Es bestanden die Schlußprüfung:

Lfde. Nr.	Name	Geburtstag	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in der I. Klasse	Erwählter Beruf
				Ostern 1906:			
1.	Böhme, Oswald	7. X. 88	ev.	Gastwirt, Helbra	8	1	Marine.
2.	Böttcher, Fritz	21. VI. 88	„	Kaufmann, Helbra	6	1	Oberrealschule.
3.	Burggraf, Gustav	10. III. 89	„	Gärtner, Helfta	7	1	Postfach.
4.	Burghardt, Willy	15. IX. 89	„	Bergmann, Creisfeld	6	1	Postfach.
5.	Fischer, Willy	6. XI. 89	„	Bergmann, Eisleben	7	1	Eisenbahnbeamter.
6.	Gailus, Karl	2. X. 89	„	Bergmann, Eisleben	6	1	Postfach.
7.	Grunert, Richard	5. XI. 90	„	Kaufmann, † Eisleben	6	1	Bankfach.
8.	Hübner, Ernst	20. X. 89	„	Lokomotivführer Oberröblingen	6	1	Postfach.
9.	Kunze, Werner	16. VIII. 90	„	Lehrer, Eisleben	6	1	Oberrealschule.
10.	Meinhardt, Heinrich	13. VII. 90	kath.	Gendarm, Wimmelburg	6	1	Postfach.
11.	Müller, Franz	22. VIII. 90	ev.	Fleischermeister, Eisleben	6	1	Bergfach.
12.	Nette, Heinrich	10. III. 90	„	Kaufmann, Beesenstedt	6	1	Oberrealschule.
13.	Pfeiffer, Robert	12. II. 89	„	Mühlenbesitzer, Biesenrode	1½	1	Maschinenfach.
14.	Rauscher, Friedrich	21. X. 89	„	Kaufmann †, Eisleben	6	1	Bankfach.
15.	Riedel, Gustav	20. X. 89	„	Fleischermeister, Eisleben	6	1	Bergfach.
16.	Röder, Richard	23. X. 86	„	Bergmann, Wolferode	7	1	Eisenbahnbeamter.
17.	Scharfe, Richard	9. VI. 91	„	Gastwirt †, Eisleben	6	1	Kaufmann.
18.	Scheffler, Kurt	19. V. 89	„	Kaufmann, Helbra	7	1	Kaufmann.
19.	Schmidt, Alexander	20. VI. 88	„	Gutsbesitzer, Einsdorf	3	1	Oberrealschule.
20.	Schmidt, Emil	3 XI. 89	„	Kaufmann, Eisleben	6	1	Kaufmann.
21.	Schwarze, Ernst	22. VII. 90	„	Oberpostassistent Eisleben	3	1	Lehrer.
22.	Storbeck, Günter	4. V. 89	„	Rektor, Eisleben	6	1	Oberrealschule.
23.	Strauß, Otto	4. V. 89	„	Bergmann, Schmalzerode	6	1	Postfach.
				Michaelis 1906:			
1.	Theurig, Max	18. VII. 87	ev.	Gastwirt Eisleben	2½	1½	Ingenieur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Vermehrung der Sammlungen und Lehrmittel 1906/07.

Für diesen Titel hat der Magistrat der Anstalt für das verflossene Schuljahr außer den etatsmäßig zur Verfügung stehenden Beträgen wiederum eine außerordentliche Beihilfe und zwar in Höhe von **3000 Mark** gewährt. Der verehrten Patronatsbehörde sei auch an dieser Stelle für das neue Zeichen reger Teilnahme und tätiger Fürsorge, die sie stets der Schule bewiesen hat, der wärmste Dank ausgesprochen.

Vorweg wurden aus jener Summe folgende Anschaffungen vorgenommen: Ein Experimentiertisch für das chemische Laboratorium nach Weinhold von Kohl-Chemnitz, 3,5 m lang, mit Teakholzplatte, Abzugskasten und Explosionstafel, sowie ein entsprechender fahrbarer Tisch; ferner ein Experimentiertisch für das physikalische Lehrzimmer in ähnlicher Ausstattung. — Zur Ausschmückung der Aula und Klassenzimmer wurden von der Berliner Vereinigung der Kunstfreunde folgende Farbenlichtdrucke bezogen: Menzel, König Friedrich und die Seinen bei Hochkirch, Werner, Kapitulationsverhandlung von Sedan, Scholz, Freiwillige von 1813 vor König Friedrich Wilhelm III. in Breslau, Hofmann, Christus predigt am See. Ferner von den Vereinigten Kunstinstituten in Berlin (vormals O. Troitzsch): Schultze, Am Comer-See, Schultze, Eibsee, Fahrbach, Mühle in der Eifel, Grebe, Waldbach im Bodetal, Rasmussen, Utne am Hardangerfjord. Außerdem: Pape, Luthers letztes Bekenntnis (Original in Luthers Geburtshaus) und eine Anzahl von Künstlersteinzeichnungen aus dem Verlage von Voigtländer und Teubner.

Es wurden angeschafft:

1. Lehrer-Bibliothek: Zeitschriften: Zentralblatt für die preußische Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Monatsschrift für höhere Schulen von Matthias. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Sybels Historische Zeitschrift. — Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Zeitschrift für französische Sprache und Literatur, herausgegeben von Behrens. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht. — Deutsche Erde von P. Langhans. — Deutsche Geschichtsblätter, herausgegeben von A. Tille. — Monatsschrift für das Turnwesen, herausgegeben von Eckler und Schröer. — Zarnckes Literarisches Zentralblatt für Deutschland. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske. — „Die Musik", herausgegeben von Schuster.

Fortsetzungen: Allgemeine deutsche Biographie Bd. 51. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Bd. XX. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch von 1906. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge. — Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte der Provinz Sachsen. 3. Jahrgang. — Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften.

Geschenkt vom Königl. Prov.-Schulkollegium der Provinz Sachsen: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele von Schenkendorf und Schmidt, 15. Jahrg. 1906; Neujahrsblätter, Jahrg. 1907; Wilm: Der Kaiser und die Jugend.

Neuanschaffungen: Pohle: Die Volksschulen des Regierungsbezirks Merseburg. — Chamber's Encyclopaedia of dictionary of universal knowledge. 10 Bde. — Helmolt, Weltgeschichte Bd. 6. — Woltmann, Die Germanen und die Renaissance in Italien. — Evers und Fauth, Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht: 4. 5. 7. 8. 9—11. 15—18. 21. 22. — Beier, Die höheren Schulen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Preußen und ihre Lehrer. 2. Ergänz.-Heft. — Geyer, Der deutsche Aufsatz. — Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. VII, 2 u. VIII. — Brauns, Das Mineralreich. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 8. Jahrg. 1906. — Beyschlag und v. Fritsch, Das jüngere Steinkohlengebirge und das Rotliegende in der Provinz Sachsen. — Fricke, Bibelkunde. — Bartels, Geschichte der deutschen Literatur; Handbuch zur Geschichte der deutschen Literatur; die deutsche Dichtung der Gegenwart. — Koser, Friedrich der Große als Kronprinz; König Friedrich der Große. — Heyck, Deutsche Geschichte, Bd. 1—3. — v. d. Goltz, Von Roßbach bis Jena und Auerstedt. — 1806. Das preußische Offizierkorps und die Untersuchung der Kriegsereignisse. — Schreckenbach, Der Zusammenbruch Preußens im Jahre 1806. — Scheel, Deutschlands Seegeltung. — Supan, Die territoriale Entwicklung der europäischen Kolonien. — Wünsche, Die Schönheit der Bibel, Bd. 1. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Lehrbücher. 2. Ausg. 1906. — Pund, Algebra. — Liebmann, Lehrbuch der Differentialgleichungen. — Ostwald, Grundlinien der anorganischen Chemie. — Lübsen, Lehrbuch der analytischen Höheren Geometrie. — Antenheimer, Elementarbuch der Differential- und Integralrechnung. — Lothar Meyers Grundzüge der theoretischen Chemie. — Simon, Methodik der elementaren Arithmetik. — Pascal, Repetitorium der Höheren Mathematik. — Forst und Schlömilch Lehrbuch der analytischen Geometrie. 1. Teil; Übungsbuch zum Studium der höheren Analysis. — Holzmüller, Der Potential und seine Anwendung. — Stolz und Gmeiner, Einleitung in die Funktionentheorie. — Simon, Über die Entwicklung der Elementar-Geometrie im 19. Jahrh. — Cesàro, Elementares Lehrbuch der Algebraischen Analysis. — Bobeck, Einleitung in die projektivische Geometrie der Ebene. — Schotte, Rammelburger Chronik. — Conversations françaises sur les tableaux d'Ed. Hölzel. — Bauer, Die freiere Gestaltung des Unterrichts. — Die Kultur der Gegenwart, herausgeg. von Hinneberg, Teil I, Abt. 4: Die christliche Religion mit Einschluß der israelitisch-jüdischen Religion. — Köstlin, F., Leitfaden f. d. Unterricht im Neuen Testament. — Rothstein, G., Unterricht im Alten Testament. Teil 1. 2. — Marx und Tenter, Hilfsbuch f. d. evangel. Religionsunterricht, 4 Teile. — Weiß, Johs., Die Schriften des Neuen Testaments übersetzt und für die Gegenwart erklärt, Bd. 1.

2. Schüler-Bibliothek. Abteilung A (Kl. IV bis VI). Kl. IV: v. Königsmarck, Japan und die Japaner. — Ehlers, Im Sattel durch Indo-China. — Brüning, Das Meer und seine Bewohner. — Kleinschmied, Im Forsthaus Falkenhorst, Bd. I—III. — v. Puttkamer, Im Panzerautomobil. — Keil, Von der Schulbank nach Afrika. — v. Liliencron, Nach Südwestafrika. — Opitz, Die Helden des Deutschtums. — Lange, Klar zum Gefecht. — Reuper, Helden zur See. — Höcker, Der Schiffsjunge des großen Kurfürsten. — Kl. V: Cooper, Der rote Freibeuter. — Cooper, Lederstrumpfgeschichten. — Trinius, Wanderungen durch Thüringen. — Kl. VI: Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen. — Brandstaedter, Die Zaubergeige. — Neumann, Der kleine Stiefelputzer. — Lichtenfeld, Ferdinand der Ziegenhirt. — Rosegger, Waldferien. — Godin, Weihnachtsgrüße. — Höcker, Hoffart und Demut. — Michael, Der junge Lebensretter. — v. Horn, Eine Korsarenjagd; Der Biberfänger; Der Schiffsjunge. — Glaubrecht, Der Zigeuner; Das Heidehaus.

Abteilung B (Kl. III—I) von Deimling, Südwestafrika, (Geschenk des Herrn Ministers.) — Schwab, Deutsche Volksbücher, Neueste Auflage 1903. — Lomberg, Fr. Schiller in seinem Leben und Wirken dargestellt. — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt, 3. Band. — May, Der Sohn des Bärenjägers; Das Vermächtnis des Inka; Der schwarze Mustang. — Bayer, Der Krieg in Südwestafrika, 2 Exempl. — Das Neue Universum, Band 27. — Das große Weltpanorama, 6. Band. — Funke, Im Banne des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Scherifen. — Niemann, Das Geheimnis der Mumie. — Promber, Kreuz und Quer durch Steppe und Meer. — M. Schmidt, Aus unserm Kriegsleben in Südwestafrika. — Gümpel, Ins Land der Herero. — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Richter, Deutsche Seebücherei 12. Band. Tanera, Wolf der Junker. — Niemann, Das Flibustierbuch. — Mark Twain, Prinz und Bettelknabe. — O. Weidner, Deutsche Geschichtsbilder. — Klaußmann, Mit Büchse, Spaten und Ochsenstrick in Südwestafrika. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. (Von der kriegsgeschichtl. Abteilg. 1 des großen Generalstabes).

3. Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht: Gaebler, physikalische Wandkarte von Nordamerika; Gaebler, physikalische Wandkarte von Südamerika; Gaebler, Provinz Sachsen; Bamberg, geologische Karte von Deutschland, Meßtischblätter von Eisleben und Umgegend. — 1 Pantograph. — 54 Stereographieen von Underwood nebst Perfescop. — Anschauungsbilder: Fjordlandschaft, Das Elbsandsteingebirge. — Geschenkt wurde: Plan der Aufstellung der Heere 1806 bei Jena und Auerstädt, Plan der Schlacht bei Saalfeld.

4. Für den mathematischen Unterricht: Von Schülern der Sekunda wurden verschiedene stereometrische Modelle angefertigt, unter anderen ein Modell für das Cavalierische Prinzip von Johannes Hähnel.

5. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: a) Botanik: Eine Sammlung einheimischer und exotischer fleischverdauender Pflanzen, ferner ein Glaskasten mit Präparaten zur Veranschaulichung des Aufbaues des natürlichen Pflanzensystems. — b) Zoologie: Gehirntypen, Modelle einer normalen und einer deformierten Leber, castor fiber (1906 bei Zahna gefangen, gestopft), Sepia officinalis (Situspräparat), Generationswechsel von Neuroterus tricolor bez. fumipennis, Argyroneta aquatica, Nemesia caementaria mit Nest, Mytilus edulis. 20 Wandbilder. — Geschenkt wurde ein Bussard von Herrn Tierarzt Trautwein, 1 Krabbe vom Obertertianer Bense und 2 anormale Gänseeier vom Quartaner Crüsemann. — c) Mineralogie: Einzelkristalle von Epidot, Orthoklas, Augit und Hornblende 2c., 2 Stufenhämmer, Sauers petrographische Wandtafeln.

6. Für das chemische Laboratorium: Kaliapparat, mehrere Probierglashalter, Zersetzungsgefäß für $Zn\,Cl_2$-Lösung, Apparat zur Elektrolyse der Salzsäure, Zersetzungsapparat zur Demonstration, daß das Kupfer der Anode in Lösung geht.

7. Für den physikalischen Unterricht: Hebelapparat, hydrostatische Wage, Gewichtssatz, Batavische Glastränen, Druckfortpflanzungsapparat, Schwimmapparat, Glascylinder für das Dichtigkeitsmaximum des Wassers mit zwei 2 Thermometern, Apparat zur Demonstration des Wegeparallelogramms, Auftriebapparat. — Apparat für spezifische Wärme der Metalle. — Optische Scheibe nach Hartl, verschiedene Apparate für den Universal-Projektionsapparat, Spintharifkop, Sammlung von Apparaten zu den Fundamentalversuchen über Magnetismus und Elektrizität. Apparat zum Durchbohren einer Glasplatte, 1 Apparat zum Entzünden von Äther, 1 Paar Gabelelektroskope nach Busch, Holtzz'sche Fußklemmen, Stromunterbrecher, Elektromagnet. — Quecksilberflasche, 2 Meßcylinder, 1 Werkzeugschrank.

8. Für den Gesangunterricht: Motetten von Mendelssohn-Bartholdy.

9. Für den Zeichenunterricht: Pantograph. — Kürbisse, Schmetterlinge, Käfer, Flaschen, Kisten, Fäßchen 2c. wurden durch die Schüler Weber, Römer, Grosche, Fiedler, Wohlenberg, Blaue, Zieger, Nagel, Ochsler, Klöppel, Berger und Unverhau geschenkt.

10. Für den Turnunterricht: 2 Fußbälle.

Für alle den Sammlungen überwiesenen Geschenke sage ich im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Freistellen: Das jährliche Schulgeld beträgt für Einheimische 90 Mark, für Auswärtige 130 Mark. Das Schulgeld muß vierteljährlich im voraus bei der städtischen Schulkasse A entrichtet werden. Von der Gesamtsumme des eingehenden Schulgeldes dürfen 10% erlassen werden. Schriftliche Bewerbungen um Freistellen sind **unmittelbar nach Beginn des neuen Schuljahres dem Direktor** einzureichen.

2. Von dem Kapital der J. W. O. Richter'schen Stiftung, welches nunmehr über 6000 Mk. beträgt, wird ein Teil der Zinsen „auf Vorschlag des Lehrerkollegiums zur Unterstützung bedürftiger würdiger Schüler der Anstalt — ohne Unterschied der Konfession — verwandt werden." (§ 3 der Statuten.) Bewerbungen nimmt der Direktor bis zum 6. Mai entgegen.

VII. Schülerverzeichnis,

aufgestellt am 1. März 1907.*)

I.

1. Amey, Fritz.
2. Böttge, Paul, Hergisdorf.
3. Conrad, Otto, Stadt Mansfeld.
4. Dippe, Albert.
5. Dittmann, Wilhelm, Wimmelburg.
6. Dümichen, Ernst, Gerbstedt.
7. Eckardt, Otto.
8. Fischer, Paul.
9. Frellstedt, Kurt, Annarode.
10. Grimmer, Julius, Helbra.
11. Günther, Franz.
12. Hähnel, Johannes.
13. Jesau, Rudolf, Bh. Mansfeld.
14. Juhl, Ernst.
15. Koch, Rudolf, Helbra.
16. Königsberger, Ludwig.
17. Lauterwald, Otto, Helbra.
18. Löser, Kurt.
19. Moses, Sally.
20. Müller, Hermann.
21. Rothaupt, Reinhold. (Rumbaur, Oskar.)
22. Ruoß, Konrad, Helbra.
23. Schmidt, Max, Creisfeld.
24. Schmidt, Kurt.
25. Schneider, Alfred, Benndorf.
26. Schunke, Ernst.
27. Staack, Erich, Stolpen i. Sachs.
28. Steinicke, Richard. (Tambach, Rudolf.) (Theurig, Max.)
29. Thurm, Friedrich.
30. Thurm, Ernst.
31. Trautmann, Martin, Helbra.
32. Wiechmann, Karl, Helbra.
33. Wien, Rudolf.
34. Wille, Otto.
35. Wolff, Arthur, Hornburg.
36. Zilling, Otto, Helbra.
37. Zimmermann, Fritz, Helbra.
38. Zinke, Fritz.
39. Zobel, Friedrich, Hergisdorf.
40. Zwarg, Otto, Erdeborn.

II.

1. Asmus, Fritz.
2. Bense, Walter.
3. Dullin, Hermann.
4. Eichler, Rudolf, Großörner.
5. Ette, Kurt.
6. Fahnert, Karl.
7. Feld, Henrikus.
8. Friz, Otto.
9. Greiling, Willy.
10. Haase, Willy, Creisfeld.
11. Habermann, Kurt, Leimbach.
12. Hafermalz, Karl, Klostermansfeld.
13. Hähnel, Alfred.
14. Haubner, Walter.

*) Die Ordnung ist alphabetisch; bei auswärtigen Schülern ist der jetzige Wohnort der Eltern ꝛc. hinzugefügt.
Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres eingetreten, die eingeklammerten bis zum 1. März ausgeschieden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15. Hennicke, Herbert, Klostermansfeld.
16. Jacob, Hermann, Gerbstedt. (Kaiser, Wilmar.)
17. Klaproth, Martin.
18. Koch I, Adolf, Helbra.
19. Koch II, Friedrich, Helbra.
20. Künne, Alfred, Schaffee bei Querfurt.
21. Lauenroth, Hermann, Neindorf bei Wolfenbüttel.
22. Laute, Albert, Krintsch b. Neumarkt (Schlesien.)
23. Lübbert, Adolf.
24. Metz, Willy, Hergisdorf.
25. Mögling, Kurt.
26. Oehring, Otto, Polleben.
27. Recht, Alfred, Klostermansfeld.
28. Schauseil, Kurt.
29. Schmidt, Oskar.
30. Steinhoff, Ernst, Klostermans-
31. Tappert, Alexander. [feld.
32. Thurm, Karl, Helbra.
33. Trautmann, Bernhard, Helbra.
34. Wagner I, Kurt, Zörnitz.
35. Wagner II, Paul.
36. Walch, Friedrich.
37. Walther, Friedrich.
38. Wiebach, Erich.
39. Zobel, Paul.
40. Zurhose, Fritz, Gerbstedt.

IIIa.

1. Blaue, Wilhelm, Wolferode.
2. Borkenstein, Hermann.
3. Conrad, Paul, Helbra.
4. Dümmler, Wilmar.
5. Duncker, Ewald, Benndorf.
6. Fischer, Kurt.
7. Frohberg, Otto, Creisfeld.
8. Graumann, Erich.
9. Grosche, Karl.
10. Hartmann, Albert.
11. Kluge, Hermann.
12. Kreplin, Wilhelm, Helbra.
13. Moses, Max.
14. Naumann, Paul.
15. Nagel, Ernst.
16. Peuschel, Georg.
17. Rennow, Friedrich, Klostermansfeld.
18. Schierwagen, Eugen.
19. Schneider, Paul, Benndorf.
20. Unverhau, Wilhelm, Ahls-
21. Weber, Rudolf. [dorf.
22. Wiehmann, Walter, Bräunrode.
23. Würzberg, Gerhard, Helbra.
24. Zieger, August, Schallenburg bei Sömmerda.

IIIb.

1. Ackermann, Rudolf.
2. Bennemann, Wilhelm.
3. Brambach, Franz, Klostermansfeld.
4. Ecke, Walter, Helfta.
5. Fiedler, Kurt.
6. Hauschild, Paul, Neu-Helfta.
7. Heinroth, Fritz, Friedeburg bei Cönnern.
8. Hetsch, Walter.
9. Hoffmann, Alfred, Artern.
10. Hünicke, Richard, Ahlsdorf.
11. Kissing, Ernst.
12. König, Hans, Ritterode.
13. Mölzner, Otto, Helbra.
14. Örtel, Kurt, Klostermansfeld.
15. Podewelz, Fritz. (Reinhardt, Hilmar, Klostermansfeld.)
16. Richter, Philipp.
17. Römer, Georg.
18. Sachse, Max, Burgdorf.
19. Seidel, Paul.
20. Sperber, Ernst.
21. Steinicke, Albert. (Wiegmann, Bruno, Hergisdorf.)

IV.

1. Aderhold, Paul, Wimmelburg.
2. Ballin, Bruno.
3. Banse, Johannes.
4. Benkewitz, Kurt.
5. Bense, Karl.
6. Berger, Wilhelm.
7. Bosse, Willy, St. Mücheln bei Merseburg.
8. Brambach, Otto, Klostermansfeld.
9. Crüsemann, Walter, Nienstedt.
10. Döltz, Viktor, Leimbach.
11. Eckler, Hermann
12. Fahnert, Friedrich.
13. Feld, Gerhard.
14. Fröse, Karl, Schwiederschwenda (Blankenstein).
15. Haase, Arthur, Creisfeld.
16. Häder, Erich.
17. Hunger, Otto, Klostermansfeld.
18. Jacobs, Friedrich, Gerbstedt.
19. Jäger, Wilhelm.
20. Kegel, Fritz, Oldisleben.
21. Keller, Fritz, Leimbach.
22. Kindler, Arthur.
23. Kirchberg, Walter.
24. Klöppel, Otto.
25. Liebing, Edmund, Thondorf.
26. Linden, Walter, Oberröblingen
27. Meier, Georg. [a. See.
28. Meyer, Arthur.
29. Müller, Ehrenfried.
30. Ochsler, Willy.
31. Ortlieb, Walter, Helbra.
32. Probst, Walter, Siebigerode.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

33. Quasebarth, Hermann, Deumen.
34. Quasebarth, Gustav, Deumen.
35. Roecke, Otto.
36. Rühlemann, Johannes.
37. Schalk, Walter.
38. Schließer, Bodo, Unterrißdorf.
39. Schrader, Arthur.
40. Schulze, Willy.
(Spangenberg, Richard.)
41. Theurig, Wilhelm.
42. Trautwein, Paul.
43. Ulrich, Otto, Benndorf.
44. Völker, Kurt, Erdeborn.
45. Voigt, Otto, Benndorf.
46. Voigt, Max.
47. Wien, Werner.
48. Wohlenberg, Walter.
49. Zobel, Willy.
50. Zurhose, Karl, Gerbstedt.

V.

1. Ackermann, Hans.
2. Amey, Walter.
3. Ballin, Arthur.
4. Böhme, Fritz, Klostermansfeld.
5. Brand, Hermann.
6. Brandt, Kurt, Holdenstedt.
7. Cario, Karl.
8. Conrad, Hermann, Helbra.
9. Eschenhagen, Johannes, Beelitz.
10. Fischer, Walter.
11. Florstedt, Fritz, Hedersleben.
12. Gena, Kurt.
13. Gerstenberg, Franz.
14. Grabow, Otto.
15. Graneß, Paul, Wolferode.
16. Gülke, Udo, Gr.-Osterhausen.
17. Hecht, Alexander.
18. *Heinrich, Arthur, Siebigerode.
19. Helmsdorf, Otto, Wolferode.
20. Hochbaum, Hermann.
21. Höfer, Kurt.
22. Hoffmann, Otto.
23. Keßler, Richard, Bornstedt.
24. Klaube, Walter.
25. Kloß, Fritz.
26. Köbbel, Alfred, Helbra.
27. Meyer, Joseph, Klostermans-
28. Müller, Walter. [feld.
29. Podewelz, Karl.
30. Reinsch, Adolf, Aseleben.
31. Riedel, Walter.
32. Rößiger, Hermann.
33. Rumpf, Wilhelm, Unter-Farnstedt.
34. Seeger, Alfred, Helbra.
35. Spangenberg, Paul.
36. Spengler, Albrecht.
37. Sperl, Walter.
38. Stolze, Gustav.
39. Schlichting, Werner.
40. Tempel, Albert.
41. Voigt, Otto, Holdenstedt.
42. Wagner, Karl.
43. Wanderer, Alfred.
44. Weber, Karl.
45. Wiechmann, Wilhelm, Helbra.
46. Zacharias, Otto, Wolferode.
47. Zobel, Walter, Hergisdorf.
48. Zwätz, Otto.

VI.

1. Ackermann, Helmut.
2. Banse, Georg.
3. Beier, Otto.
4. *Brink, Ernst, Teutschenthal.
5. Dieckerhoff, Walter, Oberröblingen.
6. Diezmann, Willy, Groß-Osterhausen.
7. Endlich, Otto, Augsdorf.
8. Esser, Johannes.
9. Gehrmann, Arthur, Gehöfte.
10. Goldhammer, Kurt.
11. Grosche, Rudolf.
12. Große, Willy.
13. Goerk, Alfred, Siebigerode.
14. Grube, Karl.
15. Günther, Willy.
16. Hense, Karl.
17. Herbst, Karl, Dederstedt.
18. Hülsebusch, Franz, Batterode.
19. Hochheim, Alfred.
20. Holzmann, Karl, Ziegelrode.
21. Kaiser, Werner.
22. Keutel, Walter.
23. Knauth, Willy, Ziegelrode.
24. Kolbe, Kurt.
25. König, Otto, Wimmelburg.
26. Kühn, Karl, Erdeborn.
27. Kurdum, Erich, Klostermans-
28. Leonardy, Karl. [feld.
29. Lützgendorf, Wilhelm.
30. Marcus, Willy, Voigtstedt.
31. Mendelssohn, Hans.
32. Müller I, Hermann.
33. Müller II, Rudolf.
34. Müller III, Rudolf.
35. Neißer, Ferdinand.
36. Nette, Johannes, Beesenstedt.
37. Oertel, Paul, Wimmelburg.
38. Peters, Kurt.
39. Polenz, Paul.
40. Ritter, Karl, Helbra.
41. Sander, Otto, Hergisdorf.
42. Schmidt, Arthur, Klostermansfeld.
43. Sellmer, Franz, Hettstedt.
44. Telle, Walter, Leimbach.
45. Volkland, Wilhelm, Klostermansfeld.
(Wanderer, Hermann.)
46. Wiebach, Otto.
47. Wittler, Ernst, Hedersleben.
48. Wolff, Franz, Hornburg.
49. Zürner, Adolf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Verzeichnis der im Schuljahre 1907/08 zu benutzenden Lehrbücher.

Lehrgegenstand	Titel	Klasse						
Religionsunterricht	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Teil I	VI	V	IV				
	" " " " " II				UIII			
	" " " " " IIA					OIII	UII	
	" " " " " III							OII
	Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch, I. Altes Testament			IV	UIII	OIII	UII	OII
	Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII
Deutsch	Meyer u. Nagel, Deutsches Lesebuch, A, Teil I	VI						
	" " " " B, " II		V					
	" " " " " " III			IV				
	" " " Gedichtsammlung				UIII	OIII	UII	
	" " " Prosaheft 5				UIII			
	" " " " 4					OIII	UII	
	Hofmann, Handbuch für den deutschen Unterricht	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	
Französisch	Strien, Elementarbuch der französischen Sprache	VI						
	" Lehrbuch, Teil I		V					
	" " " II			IV				
	" " " III				UIII	OIII	UII	
	" Schulgrammatik			IV	UIII	OIII	UII	OII
	Ploetz, Petit vocabulaire fr.			IV	UIII	OIII	UII	OII
	Gropp u. Hausknecht, französ. Gedichte				UIII	OIII	UII	OII
Englisch	Dubislav u. Boek, Elementarbuch der engl. Sprache				UIII			
	" " " Übungsbuch					OIII	UII	
	" " " Schulgrammatik					OIII	UII	OII
	Gropp u. Hausknecht, englische Gedichte				UIII	OIII	UII	OII
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I			IV				
	" " " " " II				UIII	OIII	UII	
	" " " " " III							OII
	Putzger, Historischer Atlas			IV	UIII	OIII	UII	OII
Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausg. D (Heft I für V, 2 für IV, 3 für UIII, 4 für OIII, 5 für UII, 7 für OII)		V	IV	UIII	OIII	UII	OII
Mathematik	Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Ausg. B			IV	UIII	OIII		
	Müller u. Kutnewsky, Ausg. B I					OIII	UII	
	Schlömilch, Logarithmentafel						UII	OII
	Müller-Hupe, Oberstufe, Abt. I							OII
	Bardey-Pietzker, Aufgabensammlung							OII
Rechnen	Müller u. Pietzker, Rechenbuch, Aug. B	VI	V	IV				
Physik	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik					OIII	UII	
Chemie	Henniger, Chemie u. Mineralogie							OII
Naturgeschichte	Vogel, Müllenhoff u. Röseler, Leitfaden der Botanik und Zoologie, Teil I	VI	V					
	" II			IV	UIII	OIII		
	" III						UII	
Gesang	Grupe, Chorgesänge für 6klassige höhere Schulen		V	IV	UIII	OIII	UII	OII

Die Lehrbücher in Deutsch und Physik für OII werden noch bestimmt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

1. Hervorgehoben wird an dieser Stelle die dringende Mahnung an Eltern und Pensionshalter, von allen besonderen Erfahrungen und Maßregeln, welche Zucht und Erziehung der Zöglinge betreffen, der Schule sofort und rückhaltlos Kenntnis zu geben, da nur so der Erfolg der beiderseitigen Arbeit, des Hauses wie der Schule, gesichert werden kann.

2. Der Wahl und dem Wechsel der Pension für auswärtige Schüler muß eine Rücksprache mit dem Direktor **voraus**gehen. Der Direktor ist berechtigt, nicht genehme Pension zu verbieten und die Befolgung des Verbots durch eventuelle Entfernung des Schülers von der Anstalt zu erzwingen. (Schulordnung § 3.)

3. Die Hefte der Schüler gehen nach Rückgabe jeder Arbeit mit nach Hause und sollen von den Eltern und Erziehern zur Überwachung der Leistungen regelmäßig eingesehen werden.

4. Außer den vierteljährlichen Zensuren (Johannis, Michaelis, Weihnachten, Ostern) werden in besonderen Fällen **Mitteilungen** von Seiten der Schule über Betragen, Fleiß und Bestrafungen den Angehörigen unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt und mit Unterschrift (ohne weitere Bemerkungen) versehen, zurückerbeten.

5. Der Direktor, wie die Lehrer der Anstalt, in erster Linie die Ordinarien der betreffenden Klassen, sind jederzeit gern bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und Rat zu erteilen. Die Eltern werden gebeten, besonders bei schwächeren Schülern, von diesem Anerbieten möglichst frühzeitig (am besten unmittelbar nach Michaelis) Gebrauch zu machen; nach Weihnachten, wo die meisten Eltern zu einer Rücksprache zu erscheinen pflegen, ist es in der Regel zu spät.

6. Besondere Beachtung erfordert § 5 der Versetzungsbestimmungen: Wenn ein Schüler mit einer Bemerkung in einem Lehrfache versetzt wird, so müssen seine Leistungen in diesem Fache zu Ostern nächsten Jahres wenigstens als Prädikat genügend erhalten, widrigenfalls eine weitere Versetzung **unter keinen Umständen** erfolgen kann.

7. Zu Nachhilfe- oder Privatstunden ist die Erlaubnis des Klassenlehrers oder des Direktors vorher einzuholen. In allen Fällen, wo für einen zurückgebliebenen Schüler **rechtzeitig** von den Eltern Nachhilfe in einem Lehrgegenstande der Schule erbeten worden ist, wird sorgfältig geprüft werden, ob der gewünschte Unterricht notwendig und zweckmäßig erscheint. Im letzten Vierteljahre kann die Erlaubnis zu Privatunterricht nur in Ausnahmefällen (Krankheit des Schülers) erteilt werden.

8. Für den **Turnunterricht** sollen die Schüler mit angemessener, leichter und bequemer Kleidung ausgerüstet sein; insbesondere sind Turnschuhe zu empfehlen.

9. Die **Unterstützungsbibliothek** ist nur für bedürftige Schüler bestimmt, deren Betragen und Fleiß befriedigen. Die Vergünstigung der Benutzung kann entzogen werden, wenn sich ein Schüler durch sein Verhalten, durch Mangel an Fleiß oder schlechte Leistungen ihrer unwürdig macht. Verlorene oder mutwillig beschädigte Bücher müssen ersetzt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. **Ferienordnung** für 1907.

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien	2 Wochen	Mittwoch, den 27. März	Donnerstag, den 11. April
Pfingstferien	5 Tage	Freitag, den 17. Mai	Donnerstag, den 23. Mai
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 6. Juli	Dienstag, den 6. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend, den 5. Oktober	Dienstag, den 22. Oktober
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend, den 21. Dezember.	Dienstag, den 7. Januar 1908.

11. Durch Verfügung des Königl. Provinzialschulkollegiums ist genehmigt worden, daß der Vormittagsunterricht durchweg 5 Stunden (7—12) dauern, dafür aber der Nachmittagsunterricht auf 2 Nachmittage in der Woche eingeschränkt werden wird. Diese Einrichtung gewährt den Schülern mehr zusammenhängende freie Zeit, die sie nach Bedürfnis zu häuslichen Arbeiten, aber auch zur Erholung benutzen können. Besonders willkommen wird diese Anordnung den Eltern der zahlreichen von auswärts kommenden Schüler sein.

X. Berechtigungen der Realschule und Oberrealschule.

A Das Reifezeugnis für die I. Klasse berechtigt

zum Eintritt als Post- und Telegraphengehilfe für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Post- oder Telegraphenassistentenprüfung. (Post- und Telegraphenassistenten, die sich bewährt haben, können zur Sekretärprüfung zugelassen und dann als Post- und Telegraphensekretäre angestellt werden. Bei Einstellung in den Dienst muß der Bewerber das 17. Lebensjahr vollendet haben; als Postgehilfe darf er das 20., als Telegraphengehilfe das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.)

B. Das Zeugnis über die Schlußprüfung gewährt:

1. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
2. Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium an der philosophischen Fakultät.
3. Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien.
4. Aufnahme in die unterste Klasse der höheren Maschinenbauschulen in Altona, Barmen, Breslau, Köln, Dortmund, Einbeck, Hagen, Posen und Stettin.
5. Berechtigung zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf.
6. Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin.
7. Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, (die technische Vorbildung wird erlangt entweder auf den Kunstakademien in Berlin, Düsseldorf, Kassel und Königsberg — oder auf den Kunstschulen in Berlin, Breslau, Kassel und Königsberg).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin.
9. Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer.
10. Zulassung zum Civilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der Königlichen Berg- Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung zur Gerichtsschreiberprüfung (Bewerber mit höherer Schulbildung werden vorzugsweise berücksichtigt).
11. Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur.
12. Zulassung zur Apothekerprüfung, — Voraussetzung ist eine Nachprüfung im Lateinischen,
13. Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, erforderlich hierzu ist eine Ergänzungsprüfung in Latein für Tertia an einem Realgymnasium.
14. Zulassung zur Staatsprüfung für Obst- und Gartenbau an dem Königlichen Pomologischen Institut zu Proskau.
15. Zulassung zur Ausbildung als Intendantursekretär in der Armee.
16. Zulassung zur Ausbildung als Zahlmeister in der Armee.
17. Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine.
18. Zulassung zur Marine-Ingenieurlaufbahn.
19. Anstellung als Königlicher Bauschreiber und technischer Sekretär in der allgemeinen Staatsbauverwaltung.

C. Die Reife für die Unterprima der Oberrealschule gewährt:

1. Zulassung zur Landmesserprüfung, zum Supernumerariat bei der Königl. Grund- und Gebäudesteuer-Verwaltung, sowie nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus in Berlin oder Bonn-Poppelsdorf und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den „Generalkommissionen".
2. Zulassung zu der Prüfung als Markscheider bei den Königl. Bergbehörden.
3. Berechtigung zum Studium der Zahnheilkunde mit nachfolgender Zulassung zur zahnärztlichen Prüfung. (Erforderlich hierzu ist eine Ergänzungsprüfung im Latein.)
4. Aufnahme in den Dienst der Reichsbank.
5. Zulassung zur Fähnrichsprüfung. (Die Primaner der Oberrealschulen haben in der Prüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.)
6. Zulassung zur Seekadetteneintrittsprüfung. (Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in der englischen und in der französischen Sprache nachzuweisen, die Primaner des Gymnasiums und Realgymnasiums gute Leistungen in der englischen Sprache.)

D. Die Reife für die Oberprima gewährt:

1. Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Annahme als Anwärter für das Sekretariat bei den Marine-Stationsintendanturen und als Anwärter für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
3. Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine.
(Für 2. und 3. ist eine genügende Kenntnis der englischen und französischen Sprache Bedingung.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt:

1. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zum Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer und zum philosophischen Doktorgrad, sowie zur Zulassung zur Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker.
2. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften mit nachfolgender Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst. (Den Studierenden, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen Realgymnasium oder von einer preußischen Oberrealschule erworben haben, sowie denjenigen Gymnasialabiturienten, deren Reifezeugnis im Lateinischen nicht mindestens das Prädikat „genügend" aufweist, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweitig anzueignen. Bei der Einrichtung des juristischen Studiums und der ersten juristischen Prüfung wird Vorkehrung getroffen werden, daß die Studierenden sich über die gedachten Vorkenntnisse auszuweisen haben.)
3. zum Studium der Medizin und zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen in Berlin mit nachfolgender Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung. — Hierzu ist eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen erforderlich (siehe Min.-Erl. v. 22. 11. 1902 unter II).
4. zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den Königl. Technischen Hochschulen in Charlottenburg, Hannover und Aachen, sowie den außerpreußischen Technischen Hochschulen in München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Braunschweig mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen für das Hochbau-, das Bauingenieur- und das Maschinenbaufach mit Befähigung zur Anstellung im höheren Staatsdienste; zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufaches auf einer deutschen Technischen Hochschule mit der Berechtigung, in der kaiserlichen Marine angestellt zu werden; zur Zulassung zu den an den Technischen Hochschulen stattfindenden Diplomprüfungen und zur Doktor-Ingenieurprüfung.
5. zum Studium des Bergfachs (Berg-, Hütten- und Salinenwesens) auf der Königl. Bergakademie in Berlin mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen und Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Königl. Bergbehörden.
6. zum Studium des Forstfachs auf den Königl. Forstakademien in Eberswalde oder Münden mit der Befähigung, im höheren Forstverwaltungsdienst angestellt zu werden, bezw. zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps oder in ein Jägerbataillon zum Dienst auf Forstversorgung mit nachfolgender Befähigung zu den Königl. Oberförsterstellen. (Der Aspirant für den höheren Forstverwaltungsdienst darf das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten und muß in der Mathematik eine unbedingt genügende Zensur erhalten haben.)
7. zum Studium der Landwirtschaft auf der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, der Landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf und den akademischen landwirtschaftlichen Lehranstalten bei den Universitäten zu Breslau, Königsberg, Halle a. d. S., Kiel und Göttingen mit nachfolgender Zulassung zu den Prüfungen als Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. zum Studium der Tierarzneikunde auf den Königl. Tierärztlichen Hochschulen in Berlin oder Hannover mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Tierarzt, sowie zum Eintritt in die Militär-Roßarztschule in Berlin. (Den Roßarztaspiranten, welche das Zeugnis der Reife von einer preußischen Oberrealschule erworben haben, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für das Verständnis des Studiums erforderlichen Kenntnisse des Lateinischen anderweit anzueignen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Laufe des Studiums ein Ausweis über die geschehene Aneignung der gedachten Kenntnisse gefordert werden wird.)
9. zum Eintritt als Eleve für den höheren Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen.
10. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung.
11. zum Eintritt in die Marine-Offizierslaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung. (Die Abiturienten der Oberrealschule haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut" in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. In den Zeugnissen der Gymnasial- und Realgymnasialabiturienten ist in der englischen Sprache das Prädikat „gut" Bedingung.)
12. auch zum Studium der Theologie mit nachfolgender Zulassung zu den entsprechenden theologischen Prüfungen, zur Zulassung zu der Prüfung für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst bei der Königl. Bibliothek zu Berlin und den Universitäts-Bibliotheken und zu der Prüfung für den Staatsarchivdienst. Voraussetzung dazu aber ist für die Abiturienten der Oberrealschule, daß sie sich das Reifezeugnis des Gymnasiums durch eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen erwerben (s. Min.-Erl. vom 22. 11. 1902 unter II).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anstalt schließt das Winterhalbjahr am Mittwoch dem 27. März, und eröffnet ihr neues Schuljahr am **Donnerstag, dem 11. April, morgens 8 Uhr,** mit der **Prüfung der neuangemeldeten Schüler; dazu ist Papier und Feder mitzubringen.**

Der Eintritt in VI erfolgt in der Regel nicht vor dem neunten Lebensjahre. Die zur Aufnahme in VI erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: **Geläufigkeit** im Lesen deutscher und **lateinischer** Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler in leserlicher deutscher und **lateinischer** Handschrift nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Neuaufzunehmenden haben ein **Abgangszeugnis** von der Anstalt, die sie früher besucht haben, sowie den **Impfschein** oder, wenn sie das 12. Lebensjahr bereits vollendet haben, einen Schein über die erfolgte **Wiederimpfung** vorzulegen. Anmeldungen werden von mir bis zum Schulschlusse an allen Wochentagen vormittags im Schulhause, während der Ferien in meiner Wohnung, Zeißingstraße 40, entgegengenommen; auch können dieselben **brieflich** erfolgen; ferner bin ich bereit, gute Pensionen nachzuweisen. Bei den Anmeldungen ist auf peinlich genaue Angabe von Namen und Zahlen zu sehen, da sonst später Schwierigkeiten bei den Zeugnissen erwachsen.

Der Direktor.
Dr. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf